



«Sinnsuche ...» – Dreharbeiten zu den Sommersendungen

Aline Baumann im Gespräch mit Sr. Mirjam

Ein Tag im Kloster: «Der Glaube ist nicht etwas, was man besitzt»

Ein Dreh in einem Kloster ist für die ganze TV-Crew eine besondere Location. Ich nehme an, jede beteiligte Person hatte da ihre ganz eigenen Vorstellungen. Ich selbst stellte mir ein Kloster gross und ruhig vor. Nun, gross ist das Kloster der Kapuzinerinnen in Jakobsbad allemal. Ruhig ist es in all den Gängen und Räumen einerseits auch, doch die Schwestern füllen diese mit Lebensfreude. Ihre offene, ehrliche und zuvorkommende Art haben mich berührt.

Der Dreh beginnt mit einer unerwarteten und freudigen Begegnung. Nach einem herzlichen Willkomm durch die Leiterin Sr. Mirjam drehen Moderatorin Aline Baumann und ich die Rahmengeschichte. Wir wollen dem TV-Publikum so authentisch wie möglich zeigen, wie es ist, den Alltag für 24 Stunden zu verlassen und ins Klosterleben einzutauchen. Plötzlich raschelt und rumort es. Ein schwarzer Pudel rast in vollem Tempo auf uns zu. «Quira» heisse die Hundedame, sagt uns Besitzerin Sr. Dorothea und erklärt, Hunde zu halten, sei bei ihnen kein Problem.

Danach prägen die Schwestern die Begegnungen. Beispielsweise die jüngste Nonne Sr. Elisabeth. Sie ist 30 Jahre alt und seit elf Jahren im Kloster. Inzwischen drehen wir mit



Aline Baumann hilft in der Klosterapotheke tatkräftig mit.

zwei Kameras, die Crew ist auf sieben Personen angewachsen. «Der Glaube ist nicht etwas, was man besitzt oder fix hat. Er verändert sich. Es ist wichtig, ihn zu pflegen und zu hinterfragen.» Weisse Worte aus dem Mund einer jungen Frau, denke ich. Auf die Frage von Aline Baumann, ob sie als junge Frau nicht auf vieles verzichten müsse, sagt sie uns: «Ich empfinde das nicht so. Ich habe mich für dieses Leben in der Gemeinschaft entschieden und nicht gegen das Leben draussen.» Das «für» sei wichtig. Entscheide sich jemand für die Ehe, dann sei das ja auch ein Entscheid «für» den Partner, die Partnerin und nicht für alle Möglichkeiten, die es sonst noch gäbe.

Wohl als ganze Crew verliessen wir das Kloster mit einem anderen inneren Blick. Ich persönlich nehme die wertschätzende, authentische Art und ansteckende Freude mit aus diesen Begegnungen.

Lukas Eggenberg
Redaktor FENSTER ZUM SONNTAG
lukas.eggenberg@sonntag.ch

Blick in die Sterne: Wetterkapriolen

Vor dem Dreh waren sich die verschiedenen Wetter-Apps einig und prognostizierten für die kommenden Tage nichts ausser Sonnenschein. So starteten wir den Drehtag in Chur unbesorgt mit sonnigem Wetter und filmten, wie Aline Baumann den Rechtsanwalt und Hobby-Astronomen Thomas Castelberg beim Postauto-Bahnhof trifft.

Ein paar Stunden später, als wir in Laax mit den Szenen auf dem Baumwipfelpfad bereits fertig waren, bemerkten wir, dass am Horizont dunkle Wolken aufzogen. Also mussten wir uns beeilen, dass wir den Teil, bei dem Theo Castelberg mit dem Motorrad nach Falera fährt, noch vor dem Regen drehen konnten. In der Sendung ist gut sichtbar, dass die Begrüssung bei der Sternwarte nur ganz kurz vor dem Gewitter aufgezeichnet wurde: Es windet stark und im Hintergrund ist ein Blitz zu sehen.

Zwar konnten wir dann alle ins Trockene, das schnell aufgezugene Gewitter machte uns aber einen Strich durch die Rechnung, denn das Dach der Sternwarte kann man bei Regen natürlich nicht öffnen. Also mussten wir den Drehplan kurzfristig umstellen.

Gott sei Dank war das Gewitter dann aber genauso schnell weg, wie es aufgezogen war. Als wir dann das Dach der Sternwarte öffneten, wurden wir von einem Regenbogen überrascht.

Im anschliessenden Gespräch machte Thomas Castelberg deutlich, dass sich Wissenschaft und Glaube nicht widersprechen. Sie ergänzen sich, weil sie nicht den Anspruch haben, dieselben Fragen zu beantworten.

Rückblickend finde ich, dass das Wetterspektakel am Drehtag eigentlich ganz gut zum Sendungsthema passte. Auch wenn die Meteorologie oft sehr treffende Prognosen liefern kann, überrascht uns das Wetter doch immer wieder mal und macht, was es will.

Marielle Wittwer
Redaktorin FENSTER ZUM SONNTAG
marielle.wittwer@sonntag.ch



Aline Baumann und Thomas Castelberg am Start des Baumwipfelpfads



Stephan Maag, Aline Baumann (von links)

Besuch beim Aussteiger und Schafzüchter

Die Familie Maag wohnt mit ihren vier Kindern und einigen weiteren Personen auf einem alten, etwas abgelegenen Berghof im Naturpark Gantrisch. Von meinem Besuch vor dem Dreh weiss ich noch, dass sich dem Betrachter hier oben ein wunderschönes Alpenpanorama bietet. Davon ist allerdings an unserem Drehtag wenig zu sehen. Also leider keine Bergbilder, aber das Wetter ist trotzdem gut, die Stimmung passt auch, und der ganze Tag läuft harmonisch und reibungslos ab. Am Morgen zeigt Stephan Maag unserer Moderatorin Aline Baumann seine Schafherde, auf die er sichtlich stolz ist. Er liebt seine Tiere (ausserdem noch Esel, Katzen, Hund und Wollschweine) und macht insgesamt den Eindruck, dass er hier oben am richtigen Platz ist. Erstaunlich wenn man bedenkt, dass die Maags noch vor wenigen Jahren in Winterthur wohnten und mit Landwirtschaft rein gar nichts am Hut hatten. Am Nachmittag hilft Aline Nadine Maag im Garten. Dabei verrät Nadine, dass der Umzug aufs Land für sie schon ein ziemlicher Kulturschock war. Doch mittlerweile scheint auch sie sich hier oben richtig wohlzufühlen. Nadine und Stephan sind wirklich ein ungewöhnliches Paar. Sie kümmern sich nicht um Konventionen, sondern machen einfach das, was sie für richtig halten und was Gott ihnen vor die Füsse legt. «Nur nicht lange nachdenken, sondern anpacken», ist ihr Motto. Das merken wir auch beim Dreh. Unkompliziert und fröhlich reden sie frei von der Leber weg und lassen sich von unserer Crew von immerhin acht Personen zu keinem Zeitpunkt aus der Ruhe bringen. Dabei gewähren sie uns einen authentischen Einblick in ihren Alltag, ihren Glauben und das, was ihr Herz bewegt.

Christof Bauernfeind
Redaktor FENSTER ZUM SONNTAG
christof.bauernfeind@sonntag.ch

Die drei Sommersendungen zum Thema «Sinnsuche» wurden am 9./10. Juli, 23./24. Juli und 6./7. August ausgestrahlt. Diese sowie alle anderen FENSTER ZUM SONNTAG-Sendungen der letzten zwölf Jahre können auf www.sonntag.ch online geschaut oder als DVD bestellt werden.